4. Zum Schlusse seien die sächsischen und anderen deutschen Historiker, die sich für polnische Geschichte interessieren, noch auf das handliche Buch von Chwalewik hingewiesen, das auch unter der deutschen Besetzung das Licht erblickt hat, allerdings ohne mit ihr in Beziehung zu stehen. Den Inhalt umschreibt schon der ausführliche Titel (s. oben). Chwalewik führt alphabetisch alle Orte hintereinander, nicht nach Ländern geschieden, auf, in denen er irgend etwas von Archivalien, Büchern, Altertümern, Kunstwerken usw. feststellen konnte, was für Polen, polnische Geschichte und Kultur von Interesse ist. Das Hauptgewicht liegt auf den Schätzen der öffentlichen und privaten Archive, Bibliotheken und Kunstsammlungen, insbesondere Gemälde, wobei naturgemäß Kunstwerke polnischer Herkunft mit Vorliebe berücksichtigt sind, auch Sammlungen von Münzen, Medaillen, ferner aus den Gebieten der Keramik, der Zoologie usw. Selbstverständlich kann bei dieser weiten Fassung des Inhalts und Umfangs die Aufzählung nur sehr knapp und summarisch nach den wichtigsten Gruppen sein, doch werden manche wichtige Stücke einzeln herausgehoben, wobei die Auswahl, wie das wohl bei so verschiedenartigen Gebieten unvermeidlich ist, etwas willkürlich vor sich geht. Der Verfasser, der nur die wenigsten Sammlungen selbst besuchen konnte und auf schriftliche Mitteilungen der Besitzer oder der gedruckten Literatur angewiesen war, hing damit auch von dem Umfang und der Art seiner Auskünfte ab, und so kommt es, daß über manche große, wichtige Sammlung wenig, über kleinere mehr beigebracht ist; so ist z. B. Dresden, das mit seinem Hauptstaatsarchiv, seiner Landesbibliothek, seinen Museen, seinen Schlössern eine der wertvollsten und bedeutendsten Fundstätten für alle Gebiete des polnischen Lebens ist und allein ein Heft füllen könnte, nur ganz dürftig behandelt. Der Hauptanteil unter den Orten entfällt auf Warschau, neben dem Wilna, Lemberg (Lwów), Krakau, Danzig, Posen, Kijew, Przemyśl, Moskau, Petersburg, Paris, Rapperswyl (das polnische Nationalmuseum), Wien, Berlin, Dresden, Nieświeź, Wilanów zu nennen sind. Bei Orten, wo mehrere Gruppen auftreten, sind die einzelnen Notizen gegliedert in Archive, Bibliotheken, Sammlungen von Behörden, Körperschaften u. a., den Schluß bilden Privatsammlungen. Literatur über die Bestände, Kataloge, Inventare sind miterwähnt, allerdings auch nur lückenhaft, soweit sie dem Herausgeber bekannt wurden; so fehlen selbst polnische Publikationen, wie z. B. beim Kapitelsarchiv von Włocławek der

regni Poloniae codices saeculo XV. conscripti (der russische Nebentitel lautet übersetzt "Bücher der polnischen Kronmetriken des 15. Jahrhunderts") Tomus I Liber distinctus numero 10 annorum 1447—1454. Varsoviae 1914, und der dritte Band: Libri scabinales civitatis antiquae Varsoviensis seculo XV. conscripti (Schöffenbücher der Altstadt Warschau im 15. Jahrhundert). Tomus I. Liber distinctus numero 525 annorum 1427—1453. Varsoviae 1916. Letzteres Buch ist bemerkenswert durch die vielen deutschen Namen, denen wir damals in der Altstadt begegnen; auch finden sich unter den nicht polnisch, sondern lateinisch abgefaßten Einträgen dieses Warschauer Stadtbuches sogar einige deutsche Buchungen, so Nr. 618, 619 (von 1441), 1288 (von 1447), 1434, 1435 (von 1452), 1471, 1475, 1495 (von 1453), 1499 (von 1469). Der Band ist wichtig für die Geschichte des Deutschtums, besonders des deutschen Rechts, im mittelalterlichen polnischen Städtewesen.